

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>11</b>
<b>EINLEITUNG</b>	<b>13</b>
<b>ERSTER TEIL: LITERATUR UND HISTORIZITÄT</b>	<b>39</b>
<b>I. Literarisches Produkt und Interpretation</b>	<b>39</b>
1. Dialog mit dem Text	39
Exkurs I: Oexles Begreifen mittelalterlicher Deutungsschemata	57
2. Quelle und <i>matière de bretagne</i>	61
3. Die Berufungen auf Otto Brunner in der Altgermanistik	64
<b>II. Zur Kritik an Brunner in der Geschichtswissenschaft</b>	<b>75</b>
1. Politik und Wissenschaft	75
2. Tradition	78
3. Brunner und der Historismus	89
A. Gegenwartsstandpunkt: Soziologie u. Literaturwissenschaft	89
B. Zur Genese des Historismus	90
1. Einleitende Problemstellung	90
2. Leopold von Ranke (1795-1886)	93
3. Johann Gustav Droysen (1808-1884)	101
C. Historismus und Politische Geschichte bei Brunner	113
D. Konkrete Ordnungen, innerer Bau und Grundbegriffe	119
E. Quellen: Schein der Authentizität	126
F. Dynamik und historische Genese	130
4. Resümee von Brunners <i>Gegenwartsstandpunkt</i>	136
<b>III. Sozialhistorische Fragestellung und Literaturwissenschaft</b>	<b>144</b>
1. Empirismus	144
2. Fiktionalität und Soziales	145
3. Mittelalterbild und Sozialgeschichte	146
4. Gattungsfrage und Ästhetik	147
5. Altgermanistik im Anschluß an die Perspektive Brunners	147
A. Keine Kompatibilitätsprobleme?	149
B. Brunner in der Debatte um höfische Repräsentation	151
C. Literatur als Teil der Verfassung?	157

<b>ZWEITER TEIL: FEUDALISMUS UND GRUNDHERRSCHAFT</b>	<b>161</b>
<b>I. Die Grundherrschaft in der Diskussion</b>	<b>161</b>
1. Die Pole Lehenwesen und Grundherrschaft	161
2. Zur Kritik des Begriffes Grundherrschaft	163
3. Lehenwesen-Feudalismus (Mitteis und Röcke)	168
4. Brunnerkritik an Mitteis	172
5. Gleichsetzung von Lehenwesen und Feudalismus	174
Exkurs II : Begriffliche Elemente von Grundherrschaft	175
a) Grund und Boden	175
b) Herrschaft	176
c) Vorsilbe	179
6. Gesucht: Erklärungen für die Entstehung von Adel	180
<b>II. Brunners Grundherrschaft in <i>&gt;Land und Herrschaft&lt;</i></b>	<b>182</b>
1. Herrschaftsvertrag und Schutz	182
2. Aneignung als Austausch	190
<b>III. Politische Herrschaft, Recht, Brunners Kritik an Max Weber</b>	<b>195</b>
<b>IV. Feudalismus und Verdinglichung</b>	<b>203</b>
<b>V. Grundherrschaft, Haus, feudale Assoziation</b>	<b>207</b>
<b>DRITTER TEIL: HAUS UND HERRSCHAFT</b>	<b>211</b>
<b>I. Einleitung</b>	<b>211</b>
<b>II. Zur Kritik an Brunners Begriff vom ‚Ganzen Haus‘</b>	<b>215</b>
<b>III. Vorschau auf <i>&gt;Erec&lt;</i> und <i>&gt;Iwein&lt;</i></b>	<b>218</b>
<b>Exkurs III : Historische Häuser</b>	<b>219</b>
1. Griechische Antike	219
a) Einleitung	219
b) Haus, Familie, Gentilgesellschaft	223
c) Das Haus des Odysseus und Störps Darstellung	226
d) Frau im <i>oikos</i> : Penelopeia und Laudine	235
2. Römisches Haus und Familie	238
3. Übergang zum Feudalismus	241
4. <i>familia</i> und Hausherrschaft	246
5. Das Autarkie-Problem	249
6. Ein Zusammenhang von Erzählform und ‚Ökonomie‘?	253

<b>IV. Zur Vorstellung vom <i>bûs</i> im &gt;Erec&lt; und &gt;Iwein&lt;</b>	<b>255</b>
1. Haus, Hof, Rittertum und höfische Gesellschaft	255
2. Resultate unmittelbarer Textanalyse	269
3. Gawein, einer der höfischen Ritter	275
4. Gaweins Rede	282
5. Die Ehre des Brunnens oder der Quelle	288
a) Landesherrschaft oder Herrschaft des Landes?	288
b) Schutzideologie und die Rückkehr Iweins	291
<b>V. Herrschaftliche ‚Ökonomie‘ des Seidenspinnens</b>	<b>293</b>
<b>VIERTER TEIL: FEHDE, RAUB, RITTER UND DIE LITERATUR</b>	<b>301</b>
<b>I. Wer kämpft und warum?</b>	<b>301</b>
1. Landfrieden	301
2. Brunners Fehde als ‚Selbsthilfe im Kampf um Recht‘	304
3. Algazis Modell der Fehden	308
Exkurs IV : Bewaffnete Bauern, Söldner, Fehde im Spätmittelalter	312
4. Die Söldner oder das Böse	320
<b>II. Literarische Gattung, Feudalismus und Hegels &gt;Ästhetik&lt;</b>	<b>325</b>
1. Epische Form und Individuum I: Roman und Epopöe	325
2. Poetische Elemente	334
a) Waffentat und Motive	334
b) Notwendigkeit der Aventüren	337
<b>III. Die Aventüren des <i>chevalier errant</i> oder vereinzelter Ritter</b>	<b>341</b>
1. Landesherrschaft in fremden Ländern?	341
2. Nächstenliebe	356
3. Einzelritter	359
A. Epische Form und Individuum II	359
B. Erec	362
C. Iwein	363
1. Verfemt oder die Trennung von der Gemeinschaft	363
2. vertiert?	373
3. geträumt	377
4. Erwachen ritterlich-ästhetischer Identität zur Aventüre	378
4. Gattungsentwicklung?	380
5. Krise und Aufbruch	383
6. Eigentum und Herrschaft im >Erec< und >Iwein<	386
a) Raubritter und Knechtsehaft Enites	386
b) Arm und besitzlos?	388
c) Erec und Iwein als <i>feudale Jugendliche</i> ?	392
d) Feudalkrieg und Ritterkönige	394

e) Tiefer Fall oder substanzgleiche Verkehrung des Daseins?	398
f) Der Hof murr	400
g) Armut	402
h) Kein Verkauf der Gesinnung	403
7. Der Zweikampf im >Iwein<	406
a) Anerkennung	406
b) Gleichheit der Ritter und die Zeit	411
<b>IV. Prologdenken oder wo bleibt die feudale Realität?</b>	<b>413</b>
<b>RÜCKBLICKE IM AUSBLICK</b>	<b>431</b>
<b>I. Die Rezeption Brunners durch die Altgermanistik</b>	<b>431</b>
<b>II. Die Problemstellungen bei Brunner</b>	<b>433</b>
<b>III. Moderne Altgermanistik</b>	<b>436</b>
<b>SIGLENVERZEICHNIS</b>	<b>441</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>445</b>